

# Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung

Datum: 03.06.2026  
Zeit: 20:00 Uhr  
Ort: Singsaal Schulanlage Aebnit

Vorsitz: Gemeindepräsident Michael Graf  
Protokoll: Gemeindeschreiber Hans Tschanz  
Anwesend: 26 Stimmberechtigte (von 805, also 3,23 %)  
Gäste: 2 Personen aus anderen Gemeinde ohne Stimmrecht  
Presse: Nicht vertreten

---

## ***Vorverhandlungen***

Die Versammlung wurde im Thuner Amtsanzeiger vom 30. April und 7. Mai 2026 publiziert. In der Publikation wurde auf die Auflage- und Beschwerdefristen hingewiesen. Die gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen über die Einberufung der Gemeindeversammlung nach Art. 31 des OgR sind somit eingehalten.

Nebst Aktenaufgabe in der Gemeindeverwaltung, wurden die zu behandelnden Geschäfte auf [unterlangenegg.ch](http://unterlangenegg.ch) und in der Gemeindepost vorgestellt.

## ***Begrüssung, Ermittlung Stimmberechtigte***

Der Vorsitzende begrüsst um 20:00 Uhr alle Anwesenden zur heutigen Versammlung und verweist sogleich auf die Rügepflicht nach Art. 49a GG, wonach festgestellte Verfahrensmängel während der heutigen Versammlung sofort zu beanstanden wären. Er informiert, dass das Protokoll zur letzten Gemeindeversammlung am 21. Januar 2026 durch den Gemeinderat genehmigt wurde. Die 30-tägige Beschwerdefrist ist am 12. Januar 2026 ungenutzt abgelaufen.

Anschliessend wird die Stimmberechtigung der Anwesenden festgestellt. Die beiden Gäste sind bekannt, ansonsten wird niemandem das Stimmrecht angezweifelt.

Als Stimmzähler wird vorgeschlagen und gewählt: Urs Fahrni.

## ***Traktandenliste***

- 1. Jahresrechnung Gemeinde 2025;**  
Genehmigung nach Kenntnisnahme Revisoren- und Datenschutzbericht
- 2. Mooshaus-Mooshübeli, Strassensanierung mit Terrainauffüllung;**  
~~Projektabbruch Terrainauffüllung, Genehmigung Verpflichtungskredit allein für Strassensanierung \*~~
- 3. Gemeinderat und Kommissionen ab 1. Januar 2027;**  
Vorinformation zu den Wahlen vom 2. Dezember 2026
- 4. Verschiedenes**

Es wird keine Abänderung der Traktandenliste verlangt.

*\* Das Traktandum Nr. 2 wird während der Versammlung nach der Vorstellung des aktuellen Stands vom Gemeinderat zurückgezogen, da die Abklärungen noch andauern.*

## ***Verhandlungen und Beschlüsse***

# 1. Jahresrechnung Gemeinde 2025; 8.131 / 1 Genehmigung nach Kenntnisnahme Revisoren- und Datenschutzbericht

Text Gemeindepost *mit Anpassungen, die nach der Revision vom 22.05.26 vorgenommen wurden:*

**Zusammenfassung** – Dem Gesamtaufwand von ~~4,974~~ 5,098 Mio. steht ein Gesamtertrag von 5,061 Mio. gegenüber. **Der Gesamthaushalt weist damit einen ErtragsAufwandüberschuss von Fr. 90'146 37'275 aus.** Dieses Ergebnis ist durch die Gemeindeversammlung zu genehmigen. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von Fr. 247'490, was einer Besserstellung von Fr. ~~337'606~~ 210'215 entspricht.

Das Gesamtergebnis enthält einerseits den «allgemeinen Haushalt» – auch Steuerhaushalt genannt – und andererseits die gebührenfinanzierten Spezialfinanzierungen.

**Ertragsüberschuss im Steuerhaushalt:** Fr. ~~158'228~~ 30'837, budgetiert war ein Aufwandüberschuss von Fr. 216'860 (Fr. ~~375'088~~ 247'697 besser).

**Gebührenfinanzierte Spezialfinanzierungen:** Fr. -68'112, budgetiert waren Fr. -30'630 (Fr. 37'482 schlechter). Das Defizit setzt sich zusammen aus

- Abwasserbereich: Fr. -60'678, budgetiert waren Fr. -23'200 (Fr. 37'478 schlechter).
- Abfallbereich: Fr. -7'434, budgetiert waren Fr. -7'430 (Fr. 4 schlechter).

## Allgemeine Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

Die Erfolgsrechnung besteht aus Investitionsrechnung (IR) und Laufende Rechnung (LR). In der IR werden grundsätzlich alle zum Verwaltungsvermögen beschlossenen Investitionskredite ab Fr. 25'000 erfasst. Ausgeführte Investitionen belasten zukünftige Rechnungsabschlüsse der LR nur als Abschreibungsaufwand im Verhältnis zur erwarteten Lebensdauer. Kredite der IR laufen oft über mehrere Jahre. Eine sogenannte Verpflichtungskreditkontrolle zeigt auf, wie viel des beschlossenen Kredits verwendet wurde respektive wie viel Rest-Saldo übrigbleibt. Nicht als Investition gelten Ausgaben des laufenden Betriebs oder blosser Unterhalt. Sie gehören in die LR.

## Laufende Rechnung (LR): Fr. 90'146 -37'275

Das Jahresergebnis ist in obiger Grafik zusammengefasst. Aufwandüberschreitungen ab Fr. 3'000 im Vergleich zum Budget müssen in einer Nachkreditabelle begründet werden.

~~Es liegen 26 Kreditüberschreitungen im Umfang von Fr. 244'885 vor, welche dieses Kriterium erfüllen. Es liegen 28 Kreditüberschreitungen im Umfang von Fr. 269'270 vor, welche dieses Kriterium erfüllen. 14 können als gebunden betrachtet werden, 16 können als gebunden betrachtet werden.~~ 12 liegen in der Zuständigkeit des GR (Fr. 116'695), wobei dieser in 10 Fällen unter dem Jahr bereits Nachkredite sprach. In einem Fall reichte auch der Nachkredit nicht aus (Unterhalt Hochbauten Prim; Reparatur Eingangstreppe teurer als budgetiert). Die somit 3 verbleibenden Nachkredite im Umfang von total Fr. 17'286 und deren Begründung hat der Gemeinderat am 22. April 2026 genehmigt. Die Gemeindeversammlung hat keinen Nachkredit zu genehmigen.

Die vollständige, **revidierte Nachkreditabelle** ist auf [unterlangenegg.ch](http://unterlangenegg.ch) aufgeschaltet.

## Investitionsrechnung (IR): Nettoinvestitionen Fr. 465'624

Die Investitionstätigkeit war mit Ausgaben von Fr. 479'124 eher **schwach hoch** (2024 sogar ~~auf~~ Fr. 262'904). Als Einnahme steht die Anteilschein-Rückzahlung der Wasserversorgungsgenossenschaft Unterlangenegg mit Fr. 13'500 gegenüber. Im vergangenen Jahr wurden 2 Kredite abgeschlossen:

- Gemeindeversammlung 4.06.2025: [Streusalz-Silo mit einem Restsaldo von Fr. 7'153.85](#)
- Gemeinderat 17.12.2025: Rückzahlung Anteilscheinkapital WVGU, Einnahme von Fr. 13'500

Die vollständige [Verpflichtungskreditkontrolle](#) ist auf [unterlangenegg.ch](http://unterlangenegg.ch) aufgeschaltet.

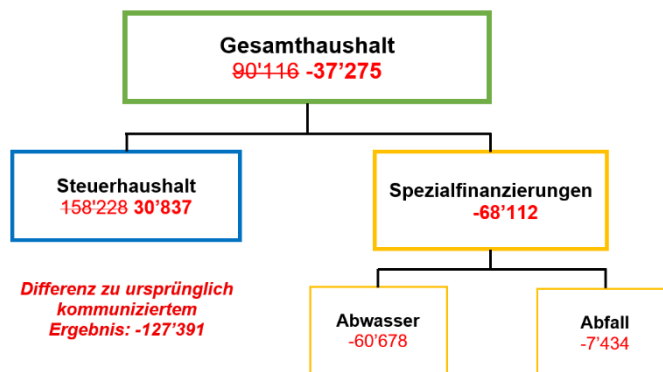
## Bilanz: Bilanzsumme Fr. 10'200'601

Die flüssigen Mittel haben vor allem aufgrund der Investitionstätigkeit um Fr. 274'616 abgenommen. Die Abnahme wäre höher, wäre das Jahresergebnis nicht dank Mehreinnahmen so positiv ausgefallen. Zur Sicherstellung der Liquidität ist eine Verschuldung mit Darlehen nötig.

Die Gemeinde hat per 31.12.2025 eigene Darlehensschulden im Umfang von 2,34 Mio.

## Detaillierte Betrachtung Allgemeiner Haushalt (Steuerhaushalt): Fr. 158'228 30'837

Um das Jahresergebnis zu analysieren, wurde vor allem der Steuerhaushalt vertieft angeschaut. Auf [unterlangenegg.ch](http://unterlangenegg.ch) ist eine [Liste mit allen Abweichungen ab Fr. 5'000](#) der Jahresrechnung im Vergleich zum Budget aufgeschaltet. Sie alle ergeben eine Besserstellung von Fr. 284'218, was den um Fr. 375'088 besseren Rechnungsabschluss weitgehend erklärt. Nachfolgend nur die je 3 höchsten Abweichungen.



Diese Vorgänge haben die Rechnung im Vergleich zum Budget um Fr. 220'092 verbessert:

|                                                                              |              |
|------------------------------------------------------------------------------|--------------|
| ☺ Zusatzbeiträge für besonders von Lehrergehaltskosten belastete Gemeinden   | Fr. +102'070 |
| ☺ Einnahmen aus Sonderveranlagungen Steuern                                  | Fr. +82'022  |
| ☺ Entschädigung von Horrenbach-Buchen für die Führung ihrer Finanzverwaltung | Fr. +36'000  |

Diese Vorgänge haben die Rechnung im Vergleich zum Budget um Fr. 134'331 verschlechtert:

|                                                                                      |             |
|--------------------------------------------------------------------------------------|-------------|
| ☹ Weniger Einnahmen Allg. Steuern, allein Einkommenssteuern Fr. 66'879 weniger       | Fr. -72'186 |
| ☹ Höhere Lehrerbesoldungskosten <a href="#">Massnahmen Regelschulunterricht (MR)</a> | Fr. -32'053 |
| ☹ Höhere Kosten für Gewässerunterhaltsarbeiten                                       | Fr. -30'092 |

Die grösste Budget-Abweichung machten also wiederum die kantonalen Zusatzbeiträge für besonders von Lehrergehaltskosten belastete Gemeinden aus, die in mehreren Unterkonten enthalten sind. Sie sind von folgenden Faktoren abhängig:

- Gemeinde muss zu den 15 % von allen Gemeinden im Kanton gehören, deren Anteil an Schulkindern im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung am höchsten ist
- Lehrergehälter müssen mehr als Fr. 400 pro Einwohner kosten. Je mehr überschritten, desto höher der Beitrag

Wären im Schuljahr 24/25 3 Schulkinder weniger gewesen, wäre der Beitrag Fr. 0 anstatt Fr. 102'070. Im Vorjahr waren es noch 12 Schulkinder, die weniger hätten sein dürfen. Was auch auffällt sind die tieferen Einnahmen «Allgemeine Gemeindesteuern»; trotz Steuererhöhung von 1.75 auf 1.85.

### **Erfolgsausweise Allgemeiner Haushalt (Steuerhaushalt)**

#### Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit Steuerhaushalt (ohne Spezialfinanzierungen)

Im Steuerhaushalt stehen beim [Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit](#) 4,606 Mio. Aufwand einem Ertrag von Fr. 4,436 Mio. gegenüber. Damit resultiert ein **Defizit von Fr. 169'747**, obwohl vom Kanton Zusatzbeiträge für besonders von Lehrergehaltskosten belastete Gemeinden von Fr. 102'070 eingingen. Das negative Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit wird nur durch das «[Ergebnis aus Finanzierung](#)» von Fr. +157'658 und durch das «[Ausserordentliche Ergebnis](#)» von Fr. +~~170'317~~ 42'926 positiv.

#### Ergebnis aus Finanzierung Steuerhaushalt (ohne Spezialfinanzierungen)

Der **Netto-Ertrag von Fr. 157'658** besteht aus Pacht- & Mietzinseinnahmen sowie Geld-Zinsertrag abzüglich Geld-Zinsaufwand und Aufwand Liegenschaften des Finanzvermögens (beispielsweise Unterhalts- oder Nebenkosten).

Auch zukünftig kann mit Miet- & Pachtzinseinnahmen in etwa gleichem Umfang von Fr. 170'000 gerechnet werden, welche das Rechnungsergebnis positiv beeinflussen.

#### Ausserordentliches Ergebnis Steuerhaushalt (ohne Spezialfinanzierungen)

Der **Netto-Ertrag von Fr. ~~170'317~~ 42'926** besteht aus Eigenkapital-Entnahmen abzüglich Fondseinlagen von 1 % der GVB-Werte als Verzinsung der Liegenschaften im Finanzvermögen.

Die seit 2021 jährlich vorgenommene Auflösung der Neubewertungsreserve hat das vorliegende Jahresergebnis zum letzten Mal um Fr. 202'000 beschönigt. Zukünftig muss die Rechnung ohne diesen rein buchhalterischen Vorgang ausgeglichen gestaltet werden können.

Der Vorsitzende hält einleitend fest, dass anlässlich der Rechnungsrevision vom 22. Mai 2026 noch ein Fehler festgestellt. Womöglich hätte man beide Augen zudrücken können, aber die Transparenz sei dem Gemeinderat wichtiger.

Der Gemeindeschreiber fährt fort, dass die angepasste und vollständige Jahresrechnung mit Revisoren- und Datenschutzbericht nach einem Zirkulationsbeschluss des Gemeinderats am 29. Mai 2026 aufgeschaltet wurde. Dort seien auch alle Änderungen zu den ursprünglich in der Gemeindepost und auf der Internetseite kommunizierten Zahlen farblich nachvollziehbar hervorgehoben. Trotzdem verweist er auf den Beschwerdeweg, sollte sich die Stimmbevölkerung daran stören.

Anschliessend erläutert die Zahlen der Erfolgsrechnung und Bilanz zusammengefasst anhand einer Aufstellung, welche der Privatwirtschaft ähnelt. Auch in der Präsentation sind alle ursprünglichen und angepassten Ergebnisse transparent dargestellt. Die Investitionsausgaben von Fr. 479'124 seien eher hoch, nicht tief wie in Gemeindepost und auf der Internetseite kommuniziert. Weitere Richtigstellungen erfolgen aufgrund einer Fehlinterpretation bei den zusätzlichen Abschreibungen – welche die Anpassung erforderlich machten – und Nachträgen in der Nachkreditabelle:

- Die zusätzlichen Abschreibungen verändern das Ergebnis im Gesamthaushalt von +90'116 auf -37'275 respektive im Steuerhaushalt von +158'228 auf nur noch +30'837. Die Differenz betrage je Fr. 127'391. Der von den Revisoren festgestellte Fehler: zusätzliche Abschreibungen sind vorzunehmen, wenn die Nettoinvestitionen im Steuerhaushalt höher sind als die ordentlichen Abschreibungen. Bei der Berechnung dieser Nettoinvesti-

tionen im Steuerhaushalt wurden zwar die Spezialfinanzierungen (SF) Abwasser und Abfall richtigerweise ausgeschlossen. Fälschlicherweise aber auch die SF Forst und Kühlhaus. Die Investitionen betrugen im Forst Fr. 65'000 (Seilwinde mit Rückewagen) und beim Kühlhaus Fr. 62'391 (Dachsanierung mit PV-Anlage). Zusammen ergeben dies eben die Fr. 127'391, die dann neu zusätzliche Abschreibungen von Fr. 139'826 ergeben (in ursprünglicher Fassung lediglich Fr. 12'434). Es wird aufgezeigt, dass sich dadurch lediglich 2 Konten im Eigenkapital abtauschen: Zusätzliche Abschreibungen +127'391, Nettovermögen -127'391. Per 1.01.26 würden aber nach einer Anpassung der Gemeindeverordnung diese zusätzlichen Abschreibungen ohnehin aufgehoben, womit der Bestand aufs Nettovermögen übertragen wird. Der Eigenkapital-Bestand verbleibe bei 6,042 Mio.

- Zur Nachkreditabelle wurde anlässlich der Revision festgestellt, dass 2 Kreditüberschreitungen im Umfang von Fr. 24'385 zusätzlich aufgeführt werden müssen, beide im Abwasserbereich:
  - Einlage in SF Werterhalt, Ausgaben Fr. 57'514 anstatt der budgetierten Fr. 38'500 = Nachkredit Fr. 19'014 (Mehrausgaben Sofortmassnahmen führten zu höherer Einlage)
  - Dienstleistungen Wegmeister & Verwaltung, Fr. 17'371 anstatt Fr. 12'000 = Nachkredit Fr. 5'371 (konsequenter Erfassung und Weiterverrechnung sämtlicher Aufwände)
 Die neue Zusammenfassung der Nachkreditabelle wird erläutert (im vorangehenden Textabschnitt «Laufende Rechnung» ebenfalls ersichtlich).

Anschliessend wird nur noch auf den Steuerhaushalt im Detail eingegangen, weil die Bestände der Spezialfinanzierungen gut gefüllt seien und das Defizit im Abwasser aufgrund der Sanierungen nach den Kanalfernsehaufnahmen die logische Folge. Im Abwasser sei zuvor länger nicht mehr umfassend saniert worden. Die 3 höchsten Besserstellungen von insgesamt Fr. 220'092 werden erläutert und anschliessend der Erfolgsausweis mit dem betrieblichen Ergebnis, jenem aus Finanzierung und dem ausserordentlichen Ergebnis von +42'926. Dieses beinhalte wiederum die rein buchhalterische Verbesserung durch die letztmalige Auflösung der Neubewertungsreserve von +202'000, verfälsche aber durch die zusätzlichen Abschreibungen von -139'800 das Gesamtergebnis etwas weniger.

**Diskussion:** Wird nicht verlangt.

#### **Anträge:**

Der Gemeinderat beantragt, die Jahresrechnung 2025 mit einem Aufwandüberschuss im Gesamthaushalt von Fr. 37'275 zu genehmigen (bestehend aus +30'837 im Steuerhaushalt und -68'112 in den gebührenfinanzierten Spezialfinanzierungen Abwasser und Abfall).

Der Vorsitzende verweist auf die im Internet aufgeschalteten Revisions- und Datenschutzberichte. Datenschutzmässig wurde seitens Bevölkerung nichts gemeldet. Es war die letzte Prüfung durch das Rechnungsprüfungsorgan, da zukünftig der Kanton diese Funktion übernimmt. Zur Jahresrechnung wird beantragt, diese per 31.12.2025 mit Aktiven und Passiven von Fr. 10'200'601.03 und einem Aufwandüberschuss (Gesamthaushalt) von Fr. 37'275.16 zu genehmigen.

#### **Beschluss:**

Vom Datenschutzbericht wird Kenntnis genommen.

Auf Antrag von Gemeinderat und Rechnungsprüfungsorgan wird die Jahresrechnung 2025 bei einem Aufwandüberschuss im Gesamthaushalt von Fr. 37'275 einstimmig genehmigt.

## **2. Mooshaus-Mooshübeli, Strassensanierung mit Terrainauffüllung;**

**4.511 / 1** ~~Projektabbruch Terrainauffüllung, Genehmigung Verpflichtungskredit allein für Strassensanierung~~

---

*Text Gemeindepost: An der Gemeindeversammlung vom letzten Dezember wurde informiert, dass die Strasse ab der Kreuzung beim Mooshaus bis zum Mooshübeli umfangreich saniert werden soll. Sie sei aber für die heutige Beanspruchung eigentlich zu schmal. Insbesondere landwirtschaftliche Maschinen und Geräte seien heute viel breiter. Zudem falle das Gelände östlich teilweise steil ab und dem Gelände fehle auch sonst die Stabilität. Deshalb war vorgesehen, die östliche Böschung mit einer Terrinaufschüttung zu verstärken. Anschliessend hätte die Strasse vor dem Belagseinbau verbreitert*

werden sollen. Dafür wären Entschädigungen für Landerwerb, Entwässerungsanlagen und Ertragsminderungen sowie für Vermessungen und Notar angefallen. Das Vorhaben wurde vom beauftragten Bauingenieur der [b+d ingenieure ag](#) anhand von Projektplänen vorgestellt. Zudem wurden die betroffenen Grundeigentümer/innen und Bewirtschafter/innen persönlich zur Gemeindeversammlung eingeladen. Der Bevölkerung bot sich die Gelegenheit, direkt Fragen zu stellen oder Änderungswünsche einzubringen.

Es wurden diverse Vorabklärungen zur Bewilligungsfähigkeit getroffen. Die Kosten waren noch gänzlich unbekannt. Respektive ging man an einer Besprechung im Jahr 2023 von reinen Baukosten von rund 100'000 Franken aus. Um aber überhaupt eine Kostenschätzung vornehmen zu können, mussten Art und Umfang der vorgesehenen Arbeiten genauer definiert werden.

**Kurz vor dem Versand der Traktandenliste zur Gemeindeversammlung vom 3. Juni '26 ist dann ein erster Kostenvoranschlag (KV) eingegangen. Er beläuft sich auf etwas über 1 Mio. Franken.**

Dem Gemeinderat war an seiner Sitzung vom 22. April 2026 sofort klar, dass damit das Projekt mit gleichzeitiger Terrainauffüllung zu teuer wäre. Sicher könnte der eine oder andere Ausgabenposten noch reduziert werden. Aber mehrere hunderttausend Franken einzusparen, wie es aufgrund der finanziellen Lage sowie aus Verhältnismässigkeitsgründen nötig wäre, ist dann eben auch nicht möglich.

Mit dem umfangreichen Sanierungsprojekt hatte man sich erhofft, eine möglichst lange Lebensdauer für die Strasse zu erreichen. Der Gemeinderat bedauert, dass dieses Projekt nun nicht weiterverfolgt werden kann. Allerdings ist auch das blosses Flicken von Rissen und Schlaglöchern keine Option. Die Strasse ist zu uneben. Damit könnte die Sicherheit der Verkehrsteilnehmenden künftig immer weniger gewährleistet werden. Deshalb wurden umgehend Abklärungen in Auftrag gegeben, wie die Strasse in einer „Minimalvariante“ saniert werden könnte. Vorgesehen ist, die Strasse zu stabilisieren und mit neuem Belag zu versehen. Auf eine Verbreiterung sowie Böschungsverstärkung wird verzichtet. Wenigstens ist so gemäss aktuellen Erkenntnissen keine Baubewilligung erforderlich. Westlich der Strasse befindet sich bereits heute eine Sickerleitung. Auch diese soll ersetzt werden. Aber nicht mehr verlängert, wie ursprünglich vorgesehen. Der KV für diese Minimalvariante wird zurzeit erarbeitet. Bis zur Gemeindeversammlung sollte die Kostenschätzung vorliegen.

Der Vorsitzende informiert, dass die Vollvariante aufgrund der Kosten vom Gemeinderat abgelehnt wurde und die Zeit nicht mehr ausreichte, um der heutigen GV ein neues Projekt vorzuschlagen.

Der Ressortvorsteher erläutert den Ablauf seit der Vorinformation anlässlich der Gemeindeversammlung vom letzten Dezember. Alle damaligen Rückmeldungen seien bei einer Besprechung mit dem Ingenieur im Januar eingeflossen, zudem sei der Auftrag zur Erarbeitung eines Kostenvoranschlags erteilt worden. Nachdem sich dieser KV auf rund 1 Mio. Franken belief, seien diverse Optionen zur Kostenreduktion besprochen worden. Nichts machen sei dagegen keine Option. Auch eine Minimalvariante mit Stabilisierung, Ersatz Sickerleitung und neuem Belag würde gemäss KV von Ende April noch +/- Fr. 300'000 kosten. Im Verhältnis zur nur geringfügigen Verbesserung erachtete die Baukommission im Mai auch diese Kosten noch als zu hoch. Zudem wäre die Minimalvariante aufgrund des talseitig fehlenden Materials technisch gar nicht umsetzbar. Es wurde ein «Geflick» befürchtet. Seines Erachtens wäre es eine vergebene Chance, nach all' den Planungskosten jetzt zu resignieren. Deshalb würden Abklärungen für eine günstigere Ausführung der Vollvariante laufen.

**Diskussion:** Ein Anwesender stellt infrage, warum die Kosten bis Dezember sinken sollten. Er bezweifelt, dass bei tieferen Kosten ein ebenso gutes Resultat erzielt werden kann. Der Ressortvorsteher entgegnet, dass eine günstigere, gute Lösung erreicht werden müsse.

### **Beschluss:**

Die Anwesenden nehmen davon Kenntnis, dass das Strassensanierungsprojekt vom Gemeinderat für weitere Abklärungen zurückgezogen wird.

### **3. Gemeinderat und Kommissionen ab 1. Januar 2027; 1.400 / 4 Vorinformation zu den Wahlen vom 2. Dezember 2026**

---

*Text Gemeindepost: Für die Amtszeit ab dem 1. Januar 2027 sind diverse Gemeinderats- und Kommissionsmitglieder neu zu wählen. In den Kommissionen wird erst im Herbst bekannt, welche Mitglieder definitiv zu ersetzen sind. Die sogenannte Demissionsfrist läuft jeweils bis Ende September. Die*

Gemeinderäte haben sich jedoch bereits an der Klausur vom März 2026 ausgetauscht, wer von ihnen zur Wiederwahl antreten will und darf. Damit soll erreicht werden, dass für die Nachfolge-Suche genügend Zeit bleibt.

Grundsätzlich liegt es an der Bevölkerung, geeignete Kandidierende für Gemeinderat und Kommissionen zur Wahl vorzuschlagen.

**Vorschläge aus der Bevölkerung sind der Gemeindeverwaltung bitte bis spätestens 19. Oktober 2026 zu melden.**

So können die Namen in der Gemeindepost vom November aufgeführt werden, was die Wahl-Chancen erfahrungsgemäss erhöht. Nachfolgend eine Übersicht zur aktuellen Ausgangslage.

**An der Gemeindeversammlung vom 2. Dezember 2026 sind zu wählen**

**a) Gemeindepräsidentin oder Gemeindepräsident**

Aktueller Gemeindepräsident ist Michael Graf. Er wird nach 8 Jahren in diesem Amt nicht mehr zur Wiederwahl antreten (bereits seit 2009 im Gemeinderat). Vize-Präsident ist René Künzi. Er lässt sich zur Wahl als Gemeindepräsident aufstellen.

**b) Gemeinderat, 4 Personen**

Die Amtszeitbeschränkung im Gemeinderat beträgt 12 Jahre. Deshalb kann René Künzi nicht mehr zur Wiederwahl im Gemeinderat antreten. Würde er aber als Gemeindepräsident gewählt, beginnt die Amtszeit neu. Nicht mehr zur Wiederwahl antreten wird Daniel Reusser. Die Übersicht:

Zur Wiederwahl lassen sich aufstellen:

- Thomas Schiffmann – Ressort **Hochbau**
- Jürg Stäger – Ressort **Bildung und Soziales**

Zu ersetzende Personen:

- René Künzi – Ressort **Tiefbau**.

Da er aber auch als Gemeindepräsident dieses Ressort behalten möchte, wird voraussichtlich das Ressort **Finanzen und Steuern** frei

- Daniel Reusser – Ressort **Landwirtschaft, Forst und Sicherheit**

Die definitive Ressortverteilung wird dann von den gewählten Gemeinderatsmitgliedern selbständig vorgenommen. Im Idealfall werden bei der Suche nach Nachfolgen für den GR die freiwerdenden Ressorts beachtet. Andererseits besteht keine Garantie, dass aktuelle Amtsinhaber wiedergewählt werden.

**c) Baukommission, 1 Person**

Ersatzwahl für Rudolf Gfeller, der per Ende Jahr demissioniert hat.

**d) Forstkommission, 2 Personen**

Ersatzwahl für Beat Fahrni und Martin Fahrni, die aufgrund der Amtszeitbeschränkung nicht mehr zur Wiederwahl antreten dürfen.

**e) Primarschulkommission, 2 Personen**

2 Personen sind in Wiederwahlen zu bestätigen oder durch Neuwahlen zu ersetzen.

Bei der obigen Anzahl Personen handelt es sich um eine Mindestangabe. Im Falle von Demissionen bis Ende September 2026 sind weitere Neuwahlen nötig.

Zu jeder Wahl können auch erst an der Gemeindeversammlung weitere Vorschläge gemacht werden. Jedoch müssen die betroffenen Personen vorher ihre Einwilligung erteilt haben.

Sind Sie noch nicht sicher, ob Sie sich selbst für ein Amt zur Verfügung stellen sollen? Gute Gründe gibt es viele! Es bietet sich die Möglichkeit, die Gemeinde mitzugestalten und zu verändern. Es werden einfacher Begegnungen ermöglicht und Kontakte geknüpft. Viele bisherige und aktuelle Amtsträger sprechen von einer erfahrungs- und lehrreichen Zeit, die sie nicht mehr missen möchten. Weitere Argumente wie auch eine Übersicht zu den Kommissionsaufgaben finden Sie auf [unterlangenegg.ch](http://unterlangenegg.ch) im Beschrieb zum [Traktandum Wahlen](#).

Der Vorsitzende verweist auf die ausführliche Beschreibung auf Seite 6 der Gemeindepost (oben). Dem Gemeinderat sei wichtig gewesen, die Stimmbevölkerung frühzeitig über die sich abzeichnenden Vakanzen zu informieren, damit diese sich auf Nachfolgesuche begeben kann. Anschliessend erläutert jeder Gemeinderat, welche Bereiche sein Ressort umfasst.

Hochbau: Unterhalt Gebäude der Gemeinde und Schulhäuser, Bau- und Sanierungsprojekte inkl. Budgetierung und Kostenkontrolle, Energiefragen. Die bisher 4 Jahre seien für ihn sehr lehrreich gewesen und er habe im Amt tiefe Einblicke in diverse Themen erhalten.

Tiefbau: Verkehrswege, Gewässerunterhalt, Brücken, Werkleitungen, Werkhof inkl. Personal, Winterdienst inkl. Geräte, Abfallentsorgung. Zudem wie beim Hochbau Einsitz in der Baukommission.

Bildung & Soziales: Einsitz in Schulkommission von Primarschule und OSZ, Schulbetrieb/-ablauf inkl. Bauprojekte wie aktuell der Umbau des Sekretariats-/Schulleitungszimmers, Personal Hort & Reinigung, regionale Treffen Schulbehörden, Kinder-/Jugendpolitik, schulärztlicher Dienst, Schulsozialarbeit, Alterskommission, Thuner Ferienpass und viele weitere Or-

ganisationen. Das Amt sei abwechslungsreich und interessant. Zudem gelte es, den Mehrheitsbeschluss zu vertreten. Die Ausführungen werden mit dem Satz «Man muss Menschen mögen» eingeleitet und abgeschlossen.

Landwirtschaft, Forst & Sicherheit: Viele kleine Aufgaben, die sonst nirgends passen, seien diesem Ressort zugeteilt. Eigener Forstbetrieb mit über 120 ha Wald, Feuerwehr, Zivilschutzorganisation Steffisburg regio, wo er das Zulgtal vertrete, Einsitz in regionalem Begräbnisbezirk, Schwarzenegg-Märit mit recht viel Aufwand von Mitte September bis Mitte Oktober, Weibel für Zustellungen, öffentlicher Verkehr. Bei allen Bereichen Budget- und Ausgabenkontrolle, wobei man oft in Teams arbeite: Gemeindeverwaltung, Forstkommission & -equipe, Marktteam, etc. Demissioniert habe er, weil er an Kapazitätsgrenzen gestossen sei. Dies würden sicher auch andere kennen, die nebst dem Führen eines eigenen Landwirtschaftsbetriebs noch einer auswärtigen Arbeit nachgehen. Das Amt sei durch die vielen Themen, in denen man mitwirken könne, interessant. Es gebe zudem Angenehmes wie Apéros oder der Austausch mit Vertretern aus anderen Gemeinden in der gleichen Funktion.

Präsidiales, Finanzen & Steuern: Der Gemeindepräsident begründet seine Demission damit, dass 18 Jahre als Gemeinderat seines Erachtens genug seien. Er verweist auf die Präsentation, wo nachgelesen werden könne, was «Präsidiales» alles beinhalte. Er sei zudem Präsident im Abstimmungsausschuss mit 4-5 Abstimmungssonntagen, leite Gemeinderatssitzungen und Gemeindeversammlungen und sei Siegelungsbeamter. Dazu nehme er teil an Versammlungen des Regionalen Planungsvereins ERT, des Thuner Amtsanzeigers, der AVAG, an Zulgtalhöcks mit den umliegenden Gemeinden und an regionalen Treffen des Regierungsstatthalteramts. In sein Bereich gehöre auch die Bundesfeier. Wichtig sei sicher, dass man mit Kritik umgehen könne.

Der Vorsitzende äussert den Wunsch, dass im Gemeinderat wieder eine Frau vertreten sein sollte. Er informiert darüber, dass der Vorsteher vom Tiefbau sein Ressort behalten möchte, sollte er als Gemeindepräsident gewählt werden. Damit würden die Bereiche Finanzen & Steuern frei.

**Diskussion:** Wird nicht verlangt.

**Beschluss:**

Die Anwesenden werden gebeten, von den Vakanzen Kenntnis zu nehmen und der Gemeindeverwaltung entsprechende Wahlvorschläge einzureichen.

#### 4. Verschiedenes GV 3.06.2026

---

- **Bekämpfung Greiskraut**

Eine Anwesende zeigt der Versammlung einen Strauch, den sie soeben bei der Kehrichtsammelstelle Kreuzweg ausgerissen habe. Dabei handle es sich um Greiskraut, das sich sehr invasiv vermehre und deshalb unbedingt bereits beim Beginn der Verbreitung bekämpft werden müsse, um Schlimmeres zu verhindern.

Ein Anwesender entgegnet, dass es sich seines Erachtens eher um Löwenzahnblättrigen Pipau handle, der unbedenklich sei. Der zuständige Ressortvorsteher wird dies genauer abklären und sich mit dem Wegmeister absprechen.

- **Dank**

Der Gemeindepräsident bedankt sich bei den Anwesenden für die Teilnahme an der heutigen GV. Weiter bedankt er sich bei Personal und Behörden und bittet darum, diesen Dank weiterzuleiten, damit niemand vergessen gehe. Er freue sich, nun erstmals auch im Juni zu einem kleinen Apéro einladen zu dürfen und schliesst damit die Versammlung.

Schluss: 21.00 Uhr

Der Präsident:

Der Sekretär:

Michael Graf

Hans Tschanz